Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1932-1933)
Heft: 27-28

Rubrik: Auslands-Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUSLANDS-CHRONIK

Deutschland

— *Knapp 51 Millionen Vergnügungssteuer in Deutschland,* das sind 13 Millionen Mark weniger als im Vorjahr. Die Folgen der Drosselung. In ihrer Nr. 264 konnte die « L. B. B. » eine Statistik des Deutschen Städtetages bekanntgeben, die sich auf die Vergnügungssteuer-Einnahmen im Rechnungsjahr 1931-32 der deutschen Gemeinden über 20.000 Einwohner, ausschliesslich Hansastädte, bezog. Nunmehr bringt sie an Hand der Erhebungen der Reichsfinanz-Statistik die betreffenden Resultate vom gesamten Deutschen Reich (ohne Saargebiet). Hier flossen in der Zeit vom 1. April 1931 bis 31. März 1932 insgesamt 50,9 Millionen RM. an Lustbarkeitssteuer zu. Gegenüber der entsprechenden Periode 1930-31 — etwa 64 Millionen RM. — bedeutet dies ein Absinken um rund 13 Millionen RM. oder um nicht weniger als rund 20 Prozent!

* * *

— *Unglücksfall.* — Arthur M. Loew, der Vizepräsident und Auslandschef der Metro-Goldwyn-Mayer, ist auf einem Weltrundflug schwer verunglückt. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, ist das als schnellstes Flugzeug der Welt bezeichnete « Spirit of Fun », in dem Loew einen Rekordflug ausführen wollte, in der unmittelbaren Nähe der Viktoria-Fälle in Rhodesien aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Loew konnte mit erheblichen Verletzungen geborgen werden, sein Pilot war auf der Stelle tot. Die Maschine war von Australien nach Afrika gekommen und sollte weiter nach Johannesburg geführt werden. Für die beabsichtigte Strecke Kapstadt-London war dann ein neuer Geschwindigkeitsrekord geplant.

* * *

— *I. Goldschmid,* der langjährige Südfilm-Direktor, in der Chronos-Film G. m. b. H., ist in die renommierte Firma Lothar Starks, eingetreten.

* * *

— Bei der Agfa (Photo- und Filmfabrik) ist ein grosser Betrugs-Skandal zutage getreten, der durch 500.000 RM. Schmiergelder für die Zuschanzung aller Druckaufträge an die Buchdruckerei Preuss durch Angestellte der Agfa charakterisiert wird.

* * *

— *M. Galitzenstein †* ist erst 46 Jahre alt, freiwillig aus dem Leben geschieden. Maxim Galitzenstein war der ältesten einer in der Filmbranche. In jungen Jahren, noch in der Frühzeit des Films, wurde er Filmvertreter, dann Verkaufsleiter bei der Messter-Filmgesellschaft. An der ersten grossen geschäftlichen Blüte der Branche hatte er lebhaften Anteil. Bald gründete er seinen eigenen Verleih und dann gemeinsam mit seinem Stiefbruder Paul Ebner die Maxim-Filmgesellschaft Ebner & Co., die ein führendes Unternehmen der deutschen Filmproduktion lange Jahre hindurch war und blieb, und deren Produkte im Verleih der Ufa erschienen, bis er in der letzten Zeit seiner Produktionstätigkeit für die Bayerische fabrizierte.

* * *

— *Jakob Carol †* — Wie wir erfahren, ist Jakob Carol in Wien, wo er in einem Sanatorium Genesung von seinem Leiden suchte, im frühen Alter von 44 Jahren gestorben. Mit Jakob Carol ist wieder eine Gestalt heimgegangen, die mit der Filmbranche seit langen, langen Jahren eng verwachsen war. Von einem längeren Leiden hat ihn der Tod erlöst. Lebendig steht der « dicke Carol » in seiner ganzen vitalen Eigenart vor uns. Erst als Filmproduzent in Berlin, wo er vor allem Maxiste einführte; dann bei der EFA.-Gründung der Paramount 1921, dann wieder als freier Fabrikant. Später führt ihn der Weg nach Amerika. In New-York knüpft er neue Beziehungen zur Paramount an, nachdem er den ersten Tonfilm mit Erfolg deutsch synchronisiert hatte; er wird von der Paramount als Produktionsleiter ihrer Pariser Fabrikation nach Joinville geschickt, wo ihn die letzten Jahre seines Wirkens vorfinden. Carol war auch in der Schweiz kein Unbekannter.

* * *

— *† Emil Justitz, Berlin.* — Wieder hat der Tod einen, dessen Dasein sich noch längst nicht der Endkurve des Alters genähert hatte, aus den Reihen der Filmbranche herausgerissen, der der Verblichene von Frühzeit an zugehörte. Seit einem Jahr schon war er — leider nun für immer! — aus der Reihe der Aktiven verschwunden; seine schwere Krankheit machte es ihm unmöglich, beim Film zu arbeiten — dem Film, für den er sich von jeher mit seiner ganzen Person eingesetzt hatte. Mit seiner schwer geprüften Gattin trauern die vielen, die der Film mit Justitz zusammengeführt, um dieses tragisch frühe Ende...

* * *

— *Der Emelka-Vergleich genehmigt.* — Das Amtsgericht München eröffnete das beantragte Vergleichsverfahren über die Münchener Lichtspielkunst A.-G. (Emelka). Der Vergleichsvorschlag sieht folgendes vor: Die Kleingläubiger werden bis zu Forderungen von 50 Mark voll befriedigt; die Befriedigung der Mittelgläubiger erfolgt mit 30 % in Raten, wovon 10 % einen Monat nach Bestätigung des Vergleichs und weiter je 5 % in vier Halbjahresraten; die Grossgläubiger haben auf ihre Forderungen verzichtet.

* * *

— *Deutschlands Kinopark übersetzt.* — 5054 Lichtspieltheater mit 1.988.251 Plätzen. — Der Verlag der « Lichtbildbühne » übergibt dieser Tage der Oeffentlichkeit die 12. Ausgabe seines « Reichs-Kino-Adressbuchs ». Auf seiner Grundlage publiziert jetzt, wie in den Vorjahren, das Archiv der « Lichtbildbühne » die ersten Resultate seiner periodischen Kino-Auszählung. Eines ihrer wesentlichsten Merkmale: ein Absinken der Theaterziffern von 5066 im Jahre 1931 auf 5054 im Jahre 1932, im Gegensatz zu der Bewegung der Platzziffern, die von 1.980.413 im Jahre 1931 auf 1.988.251 im Jahre 1932 gestiegen sind. Das Buch ist jedem Fachgenossen bestens zur Anschaffung zu empfehlen.

* * *

— *Rauchen im Vorführungsraum Grund zur fristlosen Entlassung.* — Der bis zum 31. März 1942 fest angestellte Leiter eines Lichtspieltheaters in Meuselwitz ist im Mai 1932 fristlos entlassen worden, weil er gegen die Bestimmung der einschlägigen Polizeiverordnung verstossen und im Vorführraum wiederholt geraucht hat. Der Angestellte, der einmal während einer Vorführung an der Tür zum Vorführraum eine Zigarette geschenkt bekommen, unter besonderen Vorsichtsmassnahmen angezündet, nur einige Züge im Vorführraum getan und diesen dann verlassen haben will, in den übrigen Fällen aber nur dann im Vorführraum geraucht haben will, wenn keine Filmvorführungen stattfanden, verklagte die Lichtspieltheaterbetriebe und machte die Ungültigkeit der fristlosen Entlassung geltend. Die Klage hatte keinen

Erfolg. Arbeitsgericht Meuselwitz, Landesarbeitsgericht Jena und Reichsarbeitsgericht haben die Klage abgewiesen. Es wird dahingestellt gelassen, ob das mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit der Filmbänder erlassene Rauchverbot sich auch auf die Zeit ausserhalb der Vorführungen bezieht, denn jedenfalls gebe der Kläger zu, in einem Falle während der Vorführung im Vorführraum geraucht zu haben. Damit ist ein glatter Verstoss gegen das Rauchverbot erwiesen, den das LAG. ohne Rechtsirrtum als wichtigen Grund zur fristlosen Entlassung ansehen konnte. Wieviele Operateure müssten wohl in der Schweiz entlassen werden auf Grund obigen Entscheides ?

Amerika

— *Hollywood bekommt ernsthafte Konkurrenz.* — 30 Filme in Florida geplant. — Die Bemühungen, das Produktionsmonopol der Hollywooder Studios für amerikanische Filme zu brechen, nehmen ernsthaften Charakter an. Die United Film Corporation dürfte ihre Pläne, in Florida ein neues Produktionszentrum zu schaffen, endgültig durchführen. Für den Bau der Atelier-Anlagen sind die notwendigen Mittel beschafft. Bereits im nächsten Jahr will die United Film Corporation hier ein Programm von 30 Filmen realisieren. Es wird sich hierbei ausschliesslich um Filme grossen Formats handeln, für die im Durchschnitt 300.000 Dollar angelegt werden.

Der Staat Florida will der Produktion in jeder Hinsicht Unterstützung leisten. Die Verordnungen und Gesetzesbestimmungen, die dem Produzenten in Hollywood das Leben so schwer machen, sollen hier durch Subventionen und Vorzugsbehandlung in jeder Beziehung ersetzt werden. Hoffen wir, dass die versprochene Förderung zu dem Zeitpunkt, wenn der wirkliche Atelier-Betrieb im Gange ist, nicht in Vergessenheit gerät.

* * *

— *Warner sagt sich vom Mittelfilm los.* — Jack L. Warner versendet eine Erklärung, dass sich Warner Bros. in Zukunft die Zahl ihrer Filme stark herabsetzen werden. Statt Quantität soll die Qualität gefördert werden. Es hat sich immer mehr herausgestellt, *dass den Mittelfilmen der Geschäftserfolg versagt worden war.* Dagegen konnten Filme, für die man das etwa Doppelte der üblichen Kosten aufwendete, die Kassen der Durchschnittsfilme um ein Vielfaches übertreffen. Bekanntlich hatten gerade Warner Bros. noch vor nicht allzu langer Zeit das Genre der Mittelfilme offensichtlich bevorzugt ; um so bedeutungsvoller sind die jetzigen Erklärungen des Warner-Chefs.

* * *

— *Zahlen vom neuen «Roxy».* — Nachdem bereits der Presse und den Interessenten Gelegenheit zu einer Besichtigung des in der Radio-City entstandenen R. K. O.-Roxy-Theaters gegeben wurde, fand die erste öffentliche Vorstellung statt, die die Première des R. K. O.-Films « The animal Kingdom » bringt.

Wenn das neue « Roxy » mit seinen 3700 Plätzen auch nicht den Ruf in Anspruch nehmen kann, das grösste Haus der Welt zu sein, so hat es in vielen Beziehungen Rekorde aufzuweisen. So verfügt es über einen Kronleuchter, der 6 1/2 Tonnen wiegt, 20 Elektrotechniker konnten in seinem Gehäuse gleichzeitig arbeiten. Der vom « Roxy » täglich zu verbrauchende elektrische Strom würde für eine Stadt von 100.000 Einwohnern ausreichen. Im laufenden Betrieb des Kinos sind 400 Angestellte tätig. Bei dem Bau ist auf die gegenwärtige und künftige Entwicklung der Tonfilmtechnik in weitgehendstem Masse Rücksicht genommen worden. Um die bestmöglichste Akustik zu erreichen, sind die ganzen Wände mit unverbrennbarem Holz-Material bekleidet. Die Leinwand zählt 10 × 20 m und ist so auch für die Vorführung von Filmen breiten Formats benutzbar. Bei anderen Theatern der gleichen Grösse war bisher eine Leinwand von 14 × 10 m üblich. Das Theater kann ferner die modernste Ventilator-Anlage und grösste Wurlitzer Orgel der Welt für sich in Anspruch nehmen, an jeden Sitzplatz ist die Anbringung besonderer Kopfhörer für Schwerhörige möglich. Jeder Platz ist während der Vorstellung zu erreichen, ohne dass irgendein anderer Besucher gestört wird. Das Roxy wird neben seinem Filmprogramm auch Bühnenschau grössten Formats bringen. Für Revuen usw. steht ihm der Apparat und das Personal des schon gestern eröffneten 6000-Plätze-Revuetheaters zur Verfügung. Auch der musikalische Leiter des Radio-Revue-Theaters, Ernö Rappé, wird mit seinen etwa 100 Mann im neuen Roxy täglich aufspielen.

Italien

— *Filmabteilung auf der Mailänder Messe.* — Als Neuheit wird auf der internationalen Mailänder Messe 1933 eine Kino- und Filmabteilung eingerichtet werden. Um engere Beziehungen zwischen Industrie, Verleihern, Lichtspielhäusern und Publikum herzustellen, wird für die Messe ein internationaler Filmwettbewerb ausgeschrieben werden. Es ist nur festzustellen, dass dies der dritte Wettbewerb für Filmindustrie sein wird, den Italien im Laufe der Jahre ausschreibt. In jedem Fall werden die Kinoindustrie und das Lichtspielwesen einen gesonderten Pavillon auf der Messe erhalten.

* * *

— *Osso-Pittaluga.* — Die Firma Osso hat mit der italienischen Produktionsfirma Cines-Pittaluga einen Vertrag unterzeichnet, demzufolge gemeinsam ein französich-italienischer Film hergestellt werden soll. Regie : der italienische Regisseur Mario Camerini. Die Aufnahmen beginnen schon in allernächster Zeit in Rom.

ALLEN meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten aus Anlass des Jahreswechsels

viel Glück und Erfolg!

Mit bestem Dank für das bewiesene Vertrauen und Wohlwollen und der Bitte, mir dasselbe auch fernerhin gütigst zu bewahren

JOS. SCHUMACHER
VERTRETER DER ETNA-FILM Co

BASEL - LUZERN